



Münster, 1. Februar 2022

Ratsantrag

Selbstbestimmt und diskriminierungsfrei in unserer Stadt leben können – ein „Aktionsplan LSBTIQ*“ für Münster

Der Rat möge beschließen:

- i. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem partizipativen Prozess einen Aktionsplan zur Sichtbarkeit und Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Münster zu erarbeiten. Dieses kommunale Handlungskonzept soll zum Abbau von Diskriminierung von lesbisch, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTIQ*) beitragen sowie die Berücksichtigung der besonderen Bedarfe von LSBTIQ*-Menschen in Politik und Verwaltung stärken.
 1. Der Aktionsplan soll anhand ausgewählter Handlungsfelder konkrete Ziele formulieren und Maßnahmen nennen, wie Teilhabe und Zugänge, Sichtbarkeit und Repräsentation von LSBTIQ*-Menschen gesteigert werden können sowie für LSBTIQ*-Menschen und deren besonderen Lebenssituationen sensibilisiert werden kann.
 2. Der Aktionsplan soll allen den Handlungsfeldern betreffenden politischen Gremien zum Beschluss vorgelegt werden und dort einer regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung der Ziele und Maßnahmen unterliegen.
- ii. Die Verwaltung wird beauftragt, sich um einen Beitritt Münsters in das Rainbow Cities Network zu bemühen.

Begründung:

Zu I.:

In Münster finden verschiedenste Menschen ihr Zuhause. All diese Menschen sollen sich selbstbestimmt und diskriminierungsfrei hier willkommen fühlen und ihre Persönlichkeit frei entfalten können. Viele Migrant*innen haben in ihren Herkunftsländern Diskriminierung bis hin zu Verfolgung erfahren müssen. Gerade auch für diese Menschen soll Münster eine sichere Heimat sein, wobei zudem Vorurteile in ihren „communities“ abgebaut werden müssen.

Politisch und gesellschaftlich hat sich in Deutschland in den zurückliegenden Jahren einiges verbessert für die Akzeptanz und Rechte von LSBTIQ*-Menschen. Trotzdem werden sie

noch immer Opfer von Vorurteilen, Hass und Diskriminierung – ob in der Schule, am Arbeitsplatz, auf offener Straße oder in der eigenen Familie. Mit dem Aktionsplan setzt sich Münster aktiv für den Abbau dieser Vorurteile ein und tritt Hass und Diskriminierung entgegen!

Gemeinsam mit bereits in diesem Feld arbeitenden Akteur*innen und Betroffenen sollen für den Aktionsplan Handlungsfelder definiert, Ziele für die Handlungsfelder formuliert und konkrete Maßnahmen erarbeitet werden. Die Handlungsfelder sollten dabei den vielfältigen Lebensalltag/die vielfältigen Lebenssituationen von LSBTIQ*-Menschen (Familie, Schule, Arbeit, Sport, usw.) widerspiegeln. Um die Ziele und die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüfen zu können, sollte der Aktionsplan nach seiner Verabschiedung in den politischen Gremien regelmäßig zur Diskussion gestellt werden und ggf. überarbeitet werden.

Zu II.:

Das Rainbow Cities Network ist ein internationaler Zusammenschluss von Städten, die sich verpflichten, eine aktive LSBTIQ*-Politik auf kommunaler Ebene zu fördern. Die Mitglieder des Netzwerks profitieren von einem gegenseitigen Erfahrungsaustausch und bilden eine starke Stimme für die Rechte von LSBTIQ*-Menschen in der (lokalen) Politik.¹ Ein Beitritt in das Rainbow Cities Network unterstreicht folglich nicht nur das Selbstverständnis Münsters als offene und bunte Stadt, sondern unterstützt Münster bei einer aktiven Politik für LSBTIQ*-Menschen auf lokaler Ebene einerseits und stärkt den internationalen Einsatz für die Rechte von LSBTIQ*-Menschen andererseits.

gez.
Andrea Blome
Leon Herbstmann
und Fraktion

gez.
Thomas Kollmann
und Fraktion

gez.
Tim Pasch
Helene Goldbeck

gez.
Stefan Weber
Meik Bruns
und Fraktion

¹ vgl. <https://www.rainbowcities.com/> [Stand 18.12.2021].